

Pressekonferenz

20 Jahre „Junges Museum unterwegs“

Mittwoch, 21. August 2019, 14:30 Uhr

Spielplatz Wächtersbacher Straße Nord
60386 Frankfurt (Fechenheim-Nord)

Ablauf:

14:30 Uhr

Es sprechen:

Stadträtin Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und
Wissenschaft der Stadt Frankfurt

Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld, Dezernentin für Soziales,
Senioren, Jugend und Recht der Stadt Frankfurt

Susanne Gesser, Leiterin des Jungen Museums Frankfurt

15:00 Uhr

Übergabe der Ideen und Vorschläge der Kinder für ihren Stadtteil
an die Dezernentinnen

15:15 Uhr

Ende der Pressekonferenz mit gemeinsamem Foto

Hinweis für Fotografierende: Das Programm ist ein offenes Angebot für die Kinder im Stadtteil. Daher kann eine Fotogenehmigung für die teilnehmenden Kinder nicht garantiert werden. Die Mitarbeiter*innen des Museums bemühen sich um Genehmigungen durch die Erziehungsberechtigten und informieren vor Ort.

Pressekontakt

Karin Berrío

Leitung Museumskommunikation

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

T +49 (0)69 212 37776

M +49 (0)151 514 30 803

presse.hmf@stadt-frankfurt.de

Was ist das Junge Museum unterwegs?

Autorinnen: Susanne Gesser, Leiterin des Jungen Museums, und
Laura Hollingshaus, Projektkoordinatorin und wissenschaftliche Volontärin

Frankfurt, 21.08.2019. Das **Junge Museum unterwegs** ist ein Museum zum Anfassen und Mitmachen. Es wurde 1999 ins Leben gerufen. Seit 2010 kooperiert das Junge Museum (JuM) mit dem „Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaft“ des Jugend- und Sozialamts.

Das **Junge Museum unterwegs** wirkt in den urbanen Raum hinein, ist im soziokulturellen Umfeld tätig und bewegt sich zwischen sozialer Verpflichtung und allgemeinem Bildungsauftrag – was untypisch für ein Museum ist, jedoch zum Selbstverständnis des Jungen Museums Frankfurt gehört. Ziel des Projekts ist es, Kindern aus bildungsfernen und finanzschwachen Familien Zugang zu kultureller Bildung zu ermöglichen.

Es stellt also eine Erweiterung des musealen Raums durch zusätzliche Aktivitäten im Außenbereich dar. Durch seine Mobilität und Präsenz an den Orten, wo Kinder und Jugendliche zu Hause sind, wird ein oftmals erster Kontakt mit der Institution Museum ermöglicht. Die traditionelle Struktur zwischen Besucher*innen und Museum wird somit aufgelöst: Nicht die Kinder kommen ins Museum, sondern das Museum kommt zu den Kindern in ihre Stadtteile. In ihrer gewohnten Umgebung können sie aktiv Ausstellungsinhalte und eine eigene Auseinandersetzung mit ihnen mitbestimmen.

In den vergangenen 20 Jahren wurden die Aktivitäten des unterwegs-Programms auf die Ausstellungsprogramme des Jungen Museums abgestimmt. Abgängig vom aktuellen Ausstellungsthema können hier Kinder ihre Umwelt forschend erkunden, sinnlich erleben und kreativ umgestalten. Da es sich um ein Angebot ohne Verpflichtung und damit ohne kontinuierliche Teilnahme handelt, können große Themenkomplexe nur punktuell bearbeitet werden. Trotzdem kann der einmalige Besuch beim **Jungen Museum unterwegs** zu einem anregenden Erlebnis werden.

Der eigene Stadtteil wird aktiv in die Angebote eingebunden und seine Wahrnehmung somit gefördert, etwa über fotografische Erkundung oder Methoden der künstlerischen Stadtforschung. Die Erfahrungen der Kinder mit ihrem Stadtviertel stehen im Mittelpunkt des Forschens. Der Bezug zur Lebenswelt der Kinder und ihre Partizipation sind wesentliche Aspekte der Projekte. Lernen mit allen Sinnen, Ausprobieren und Experimentieren, handlungsorientiertes und interaktives Lernen zählen zu den Grundprinzipien des **Jungen Museum unterwegs**.

Das Programm gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, bei sich zuhause auf dem eigenen Schulhof neue Lernerfahrungen zu sammeln, ihr kreatives Potential

kennenzulernen und weiterzuentwickeln. Als soziokulturelles Programm steht es allen Kindern als freies, kostenloses Angebot offen. Dies war ein wichtiger Grund für die Anbindung des Jungen Museums unterwegs an die Quartiere der Aktiven Nachbarschaft und für die Vernetzung mit dem Quartiersmanagement vor zehn Jahren.

Ganz konkret bedeutet es, von Frühjahr bis Herbst fünf Monate lang an fünf Tagen pro Woche für jeweils drei Stunden zu Gast in den Frankfurter Stadtteilen zu sein. Das Junge Museum verlässt sein Haus in der Innenstadt und kommt mit Sack und Pack in die Wohnorte. Es besucht die Kinder zu Hause und bringt Ideen, Kreativität und ein Stück aktives Museum mit. 2019 heißt es für vier JuM-Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeitern (Jana Bleckmann, Johann Kelm, Pia Lodtka, Susan Manav, Lucas Muschaweck, Susanne Thimm, Felix Rieß) unter der Leitung der wissenschaftlichen Volontärin Laura Hollingshaus museumspädagogische, künstlerische, kreative und soziokulturelle Angebote für Kinder ab 7 Jahren zu konzipieren und in zum Teil entlegenen Stadtteilen – unabhängig vom Wetter – anzubieten. Einsatzpläne werden geschrieben, Kisten gepackt, Hin- und Rücktransporte organisiert, Absprachen mit den Quartiersmanager*innen vor Ort getroffen. Auf Spielplätzen, Grünflächen, zwischen Wohnblocks, neben Schulen und vor Quartiersbüros ist das JuM zu finden. Jeden Tag für drei Stunden. Kostenlos und ohne Aufwand für die, die dort wohnen. Alle sind eingeladen, vorbeizukommen und mitzumachen. Es gibt Stadtteile, die das Museum schon seit mehreren Jahren immer wieder besucht. Dort warten die Kinder auf den Sommer – und darauf, dass das **Junge Museum unterwegs** wieder kommt.

Die Idee zur Kooperation mit dem Programm „Aktive Nachbarschaft“ entstand 2010, nachdem der Jugendhilfeausschuss der Stadt im Rahmen des „Bündnisses gegen Kinderarmut“ die Vereinbarung getroffen hatte, die mobilen Angebote des Jungen Museums unter anderen Vorzeichen anzubieten. Seitdem sind die „Aktive Nachbarschaft“, das Jugendbildungswerk und die Quartiersmanager*innen vor Ort wichtige Kooperationspartner*innen, ebenso wie auch die Kinderbeauftragten der Stadtteile.

2019 begleitet das **JuM unterwegs** die Ausstellung „Dagegen? Dafür! – Revolution. Macht. Geschichte.“ Die Ausstellung beschäftigt sich mit Revolutionen und Protestbewegungen, die in Frankfurt stattgefunden haben. In den Frankfurter Stadtteilen werden mit Bezug auf die Lebenswelt der Kinder kreative Formen des Protests ausprobiert und gefragt: Wo erlebt ihr in eurem Stadtteil, in eurem direkten Umfeld Ungerechtigkeiten? Was stört euch, und was könnte man dagegen tun? Wie könnte man seine Meinung lautstark äußern? In Spielen und kleinen Forschungseinheiten lernen die Teilnehmer*innen die Kinderrechte besser kennen, danach planen und gestalten sie unterschiedliche Protestaktionen. Dabei bestimmen die

Kinder die Themen selbst: Im Riederwald wurde z.B. für den Umweltschutz demonstriert; im Gallus gab es eine kreative Street-Art-Aktion gegen Lärm – in einem Stadtteil, wo ständig gebaut wird. Ginnheimer Kinder haben sich für ihr Recht auf Spielen stark gemacht und haben ihre Ideen dazu in einem Kurzfilm verarbeitet; in der Nordweststadt stand der Besuch unter dem Motto „Mehr Respekt und Toleranz“. Seit Mai haben bereits über 500 Kinder aus 14 Stadtteilen mit dem **Jungen Museum unterwegs** Plakate gestaltet, demonstriert, Stadtteil-Reportagen mit Nachbar*innen geführt oder Briefe mit ihren Anliegen an Quartiersmanagement und Kinderbeauftragte geschrieben.

Zwei Quartiere folgen noch, sie bilden den Abschluss der diesjährigen Tour in Sindlingen und im Gutleutviertel. Was in diesem Jahr sehr deutlich geworden ist: Frankfurter Kinder wissen durchaus, wie man Stellung bezieht und dafür sorgt, gehört zu werden. Zum Bildungsauftrag eines Jungen Museums, das Teil des Stadtmuseums ist, kann neben der soziokulturellen auch die politische Bildung gehören. Und wenn dabei Kinder und Jugendliche lernen, dass sie ihre Rechte lautstark einfordern und ihre Meinung sagen können, dann ist das ein Erfolg außerschulischer Bildungsarbeit. Dass Kinder so unterschiedliche Themen gewählt haben, zeigt aber auch: Es gibt noch viel zu tun! Das ist die gemeinsame Grundlage der beiden Kooperationspartner Aktive Nachbarschaft und Junges Museum, um für die kommenden 10 bis 20 Jahre in die Stadtteile zu wirken und gemeinsam mit den Kindern vor Ort zu arbeiten.

Letzte Termine Junges Museum unterwegs 2019

15. Sindlingen

26. – 30. August, 15 bis 18 Uhr

Zwischen Albert-Blank-Straße und Hugo-Kallenbach-Straße (bei Haus Nr. 33)

65931 Frankfurt

16. Gutleut

16. – 20. September, 15 bis 18 Uhr

Schönplatz

60327 Frankfurt

Junges Museum Frankfurt

Saalfhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Infos: 069/ 212 35599

info.junges-museum@stadt-frankfurt.de

www.junges-museum-frankfurt.de

Medieninformation

20 Jahre Junges Museum unterwegs – Chronik

1999: In Vorbereitung auf die Ausstellung **Familiengeschichte(n)** des Jungen Museums Frankfurt (JuM) wurde endlich die Idee umgesetzt, mit dem Jungen Museum raus aus dem Haus, in die Stadtteile zu fahren. Denn für die Ausstellung wurde die Partizipation von Kindern und Jugendlichen dringend gewünscht. Naheliegender war es, vor Ort mit den Kindern Ausstellungsschwerpunkte zu erarbeiten, Familiengeschichten zu sammeln und interaktive Elemente der Ausstellung zu erproben. Kooperationspartner war der Verein „Abenteuerspielplatz Riederwald“ mit seinen Spielmobilen. Ein umgebauter Busanhänger des Jungen Museums, damals noch mit dem Namen „Kindermuseum“, tourte gemeinsam mit dem Spielmobil bis 2008 jährlich von Mai bis Oktober an Nachmittagen über die Frankfurter Schulhöfe.

Im Jahr **2000** war das Junge Museum erneut begleitend zur Ausstellung **Familiengeschichte(n)** zu Gast auf den Frankfurter Schulhöfen. Es wurden Videos gedreht, hunderte von Familienbildern gezeichnet, Stammbäume gemalt, Geschichten erzählt und aufgezeichnet. Damit wurde die Ausstellung im Museum angereichert und erweitert.

2001 bis 2002 ging das Junge Museum unterwegs von Mai bis September begleitend zur Ausstellung **Leben im, am und auf dem Main** auf Tour durch die Frankfurter Schulen. Als mobile Forschungsstation konnten Kinder und Jugendliche dort zu den Themenbereichen Umwelt und Natur forschen, ihre Beobachtungsfähigkeit entwickeln, neues Wissen aufnehmen und kreative Umsetzungsmöglichkeiten für ihre neuen Erfahrungen erproben. Die Natur in der Stadt wurde spielerisch mit allen Sinnen – Fühlen, Riechen, Schmecken, Sehen, Hören – für die Kinder erlebbar.

2003 und 2004 standen erneut Naturerkundungen im Mittelpunkt des unterwegs-Programms des JuM. Begleitend zu seiner Ausstellung **Großstadtplanzen** wurde eine Biokartierung der Stadtteile und Schulhöfe zusammen mit den Teilnehmer*innen durchgeführt. Das Kennenlernen von Pflanzen, Mikroskopieren, das Anlegen von Herbarien (analog und digital), aber auch die Erstellung einer Xylotheek genauso wie kreative Auseinandersetzungen mit dem Grün der Großstadt gehörten zu den vielfältigen Aktivitäten dieser Sommermonate.

2005 und 2006 war das Thema des Jungen Museum unterwegs **WeltSpielZeug**. Ziel dieses Ausstellungsthemas und des museumspädagogischen Programmes war es, die Kinder und Jugendlichen stärker dafür zu sensibilisieren, wie die Situation ihrer Altersgefährten*innen in anderen Teilen unserer Welt ist. Gleichzeitig sollten die kreativen Fähigkeiten gefördert und das Konsumverhalten hinterfragt werden.

2007: Als Forschungsstation mit direktem Bezug zur aktuellen Ausstellung **Architektur-Werk-Stadt** war das Junge Museum unterwegs an Nachmittagen in 16 Stadtteilen auf Schulhöfen zu Gast. Gemeinsam mit Kindern wurden rund um die Schulen Stadtteilerkundungen und Architekturuntersuchungen durchgeführt. Dabei wurde ein persönlicher Bezug zu Gestaltungsfragen der Architektur und ihrer konkreten Bedeutung für die Teilnehmer*innen thematisiert. Ziel war es, Neugier und Sensibilität für die alltägliche Umgebung zu wecken und architektonische Besonderheiten bzw. Qualitäten des Stadtteils kennenzulernen.

2008 und 2009: In Vorbereitung auf und später begleitend zur Ausstellung **Unter der Stadt** untersuchte das JuM mit Kindern in den Stadtteilen Frankfurts Untergrund. Dabei gab es vier inhaltliche Schwerpunkte, die an jeweils einem Tag bearbeitet wurden. Wer oder was lebt im Boden unter uns? Welche interessanten Funde und Schätze gibt es unter den Füßen? Wie bewegen wir uns durch den Frankfurter Untergrund? Wer arbeitet unterirdisch und woher kommt eigentlich das Leitungswasser?

2010: Im Rahmen des „Bündnisses gegen Kinderarmut“ des Jugendhilfeausschusses der Stadt Frankfurt wurde die Vereinbarung getroffen, die mobile Einheit des Museums unter anderen Vorzeichen erneut anzubieten. Das „Frankfurter Programm – Aktive Nachbarschaft“ und das Jugendbildungswerk unterstützten nun als Kooperationspartner das Junge Museum unterwegs.

2010 und 2011: Der Stadtteil wird aktiv in die Angebote eingebunden und seine Wahrnehmung, etwa mittels Stadtteil-Rallyes, gefördert. So standen beim Programm zur Ausstellung **Licht und Schatten** die Erfahrungen der Kinder mit ihrem Stadtviertel im Mittelpunkt des Forschens und Experimentierens. Die Kinder spürten Orte auf, die durch ihre starke oder schwache Beleuchtung unterschiedliche Gefühle wie Angst oder Wohlbefinden auslösten, befragten Passant*innen nach ihren Erfahrungen und setzten über eine Foto-Licht-Installation ihre eigenen Vorstellungen von Beleuchtung im öffentlichen Raum um.

2012: Das Thema **Kleiderordnung** zog auf dieser Tour die Teilnehmer*innen förmlich an.

Machen Kleider wirklich Leute? Lässt sich anhand der Kleidung etwas über den sozialen Status einer Person sagen? Aus welchen Materialien stammt die Kleidung, die man selbst am Körper trägt und wo wird sie eigentlich hergestellt? Mit diesen Fragen konnten Kinder und Jugendliche die Kleidung am eigenen Leib unter die Lupe nehmen und erforschen. Der Zweck und die Funktion von Kleidung standen bei diesen Experimenten ebenfalls im Vordergrund. Ähnlich wie sich die gegenwärtige Mode heute durch Stilzitate zusammenstellt, entwarfen auch die Kinder und Jugendlichen individuelle Stilkombinationen, sodass ein Sampling aus Kleidungsstücken verschiedener Epochen entstand.

2013 und 2014 war die aktuelle Ausstellung des Jungen Museums **Sammelfieber – Von den Dingen und ihrer Geschichte** Thema des unterwegs-Programms. In der kreativen Auseinandersetzung mit Kamera, Pinsel und Farbe, Mikroskop, Setzkasten und außerordentlichem Sammelgespür setzten sich Kinder in verschiedenen Stadtteilen mit dem Ansammeln und Horten von Dingen auseinander. Unter der Berücksichtigung, dass das Sammeln im Kindesalter in verschiedenen Entwicklungsstadien der Weltaneignung entspricht, war das Junge Museum als „Mitmach-Museum“ und offenes Angebot für Kinder, Jugendliche und deren Familien im Stadtraum unterwegs.

2015 und 2016 ging das Junge Museum unterwegs eine museumsinterne Kooperation ein. Zur gleichen Zeit mit der Sommertour des Stadtlabors wurde **künstlerische und kreative Stadteilerforschung** betrieben. Ziel der Kooperation war es, in einem Sommer alle 49 Stadtteile Frankfurts aufzusuchen und dort mit den Bewohner*innen für das große künstlerische Stadtmodell der Dauerausstellung „Frankfurt Jetzt!“ Stimmen, Kommentare und Informationen zu sammeln, damit das Stadtmodell die subjektiven Erfahrungen und Perspektiven der Frankfurter*innen – auch der Kinder – abbilden kann.

Im Jahr **2017** stand das Thema der vorgegangenen Ausstellung **Schrift:stellen & Zeichen:setzen – Vom Schreiben, Drucken, Dichten** im Fokus. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen das Thema spielerisch erforschen und sich in Workshops kreativ mit der Welt der Schrift auseinandersetzen. Es wurde sich mit Sprache und Schrift aus verschiedenen Ländern, deren Unterschieden und Gemeinsamkeiten beschäftigt, aber auch verschiedene Facetten von Schrift und Zeichen intensiv betrachtet und bearbeitet. Dabei erkundeten die Kinder auch die Präsenz von Schrift in ihrem konkreten Umfeld und im öffentlichen Raum des jeweiligen Stadtteils. Sie lernten das geschriebene Wort aus einem neuen Blickwinkel kennen und entdeckten seine Vielfalt und allgegenwärtige Präsenz.

2018: Unter dem Titel **Zimmer, Küche, Bad – Wie wohnen die Leute?** standen die Themen Wohnen, individuelle Lebensgestaltung und Wohnen in der Stadt im Mittelpunkt der Aktivitäten. Das Programm lud die Kinder und Jugendlichen dazu ein, sich mit dem eigenen

Wohnen in der Stadt, in der Nachbarschaft oder in der Hausgemeinschaft auseinanderzusetzen, aber auch andere Formen von Wohnkultur, ephemere Wohnformen und kritische Aspekte des Wohnens in der Stadt kennenzulernen. Architektur, Design und Alltagskultur, Wohnen als Menschenrecht, Themenkomplexe um Obdachlosigkeit und alternative Wohnkonzepte spielten bei der Auseinandersetzung ebenso eine Rolle wie kreative Wohnraumplanung und Umsetzung der Planung im Modell.

2019 begleitet das JuM unterwegs die Ausstellung **Dagegen? Dafür! – Revolution. Macht. Geschichte.** Die Ausstellung beschäftigt sich mit Revolutionen und Protestbewegungen, die in Frankfurt stattgefunden haben. In den Frankfurter Stadtteilen werden mit Bezug auf die Lebenswelt der Kinder kreative Formen des Protests erprobt und gefragt: Wo erlebt ihr in eurem Stadtteil, in eurem direkten Umfeld Ungerechtigkeiten? Was stört euch und was könnte man dagegen tun? Wie könnte man seine Meinung lautstark äußern? In Spielen und kleinen Forschungseinheiten lernen die Teilnehmer*innen die Kinderrechte besser kennen und planen und gestalten unterschiedliche Protestaktionen. Dabei bestimmen die Kinder die Themen selbst.

**Autorinnen: Susanne Gesser, Leiterin des Jungen Museums, und
Laura Hollingshaus, Leiterin des JuM-unterwegs-Formats und wissenschaftliche Volontärin
21.08.2019**

Letzte Termine Junges Museum unterwegs 2019

15. Sindlingen

26. – 30. August, 15 bis 18 Uhr

Zwischen Albert-Blank-Straße und Hugo-Kallenbach-Straße (bei Haus Nr. 33)
65931 Frankfurt

16. Gutleut

16. – 20. September, 15 bis 18 Uhr

Schönplatz
60327 Frankfurt

Junges Museum Frankfurt

Saalfhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Infos: 069/ 212 35599

info.junges-museum@stadt-frankfurt.de

www.junges-museum-frankfurt.de

Pressekontakt

Karin Berrío

Leitung Museumskommunikation

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

T +49 (0)69 212 37776

M +49 (0)151 514 30 803

presse.hmf@stadt-frankfurt.de

20 Jahre Junges Museum unterwegs in Bildern



1999 Junges Museum unterwegs – Erster Anhänger



1999 – 2000 Junges Museum unterwegs – Familiengeschichten



1999 Junges Museum unterwegs auf dem Römerberg



2001 Junges Museum unterwegs – leben in, am und auf dem Main



2003 – 2004 Junges Museum unterwegs – Großstadtplanzen



2005 - 2006 Junges Museum unterwegs – WeltSpielZeug



2005 - 2006 Junges Museum unterwegs – WeltSpielZeug



2007 Junges Museum unterwegs – Architektur Werk-Statt



2008 – 2009 Junges Museum unterwegs – Unter der Stadt



2010 – 2011 Junges Museum unterwegs – Licht und Schatten



2010 – 2011 Junges Museum unterwegs – Licht und Schatten



2012 Junges Museum unterwegs – Kleiderordnung



2012 Junges Museum unterwegs – Kleiderordnung



2013 – 2014 Junges Museum unterwegs – Sammelfieber



2013 – 2014 Junges Museum unterwegs – Sammelfieber



2013 – 2014 Junges Museum unterwegs – Sammelfieber



2016 Junges Museum unterwegs – Stadtteilerforschung
© Junges Museum Frankfurt, Stefanie Kösling



2018 Junges Museum unterwegs – ZimmerKücheBad – Wie wohnen die Leute



2018 Junges Museum unterwegs – ZimmerKücheBad – Wie wohnen die Leute

Junges Museum Frankfurt

Saalfhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Infos: 069/ 212 35599

info.junges-museum@stadt-frankfurt.de

www.junges-museum-frankfurt.de

Pressekontakt

Karin Berrío

Leitung Museumskommunikation

Historisches Museum Frankfurt

Saalfhof 1, 60311 Frankfurt am Main

T +49 (0)69 212 37776



M +49 (0)151 514 30 803
presse.hmf@stadt-frankfurt.de